

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Erklärung zur Sauenhaltung in Deutschland

Wie im BauernInfo Nr. 25 berichtet, hat der DBV-Fachausschuss Schweinefleisch aufgrund der dramatischen Lage der Ferkelerzeuger eine Erklärung hierzu erarbeitet. Diese wurde vom DBV-Präsidium anlässlich seiner Sitzung am 27. Juni 2018 im Rahmen des Deutschen Bauerntages verabschiedet.

Die Erklärung "**5 vor 12 für die deutsche Sauenhaltung!**" enthält Positionierungen des DBV und Forderungen an die Politik, damit Sauenhalter in Deutschland wieder eine wirtschaftliche und verlässliche Perspektive bekommen.

Sie ist auf der DBV-Homepage abrufbar unter <https://media.repro-mayr.de/15/715815.pdf>

Rukwied fordert Stabilität von der Politik

(DBV) Anlässlich der Eröffnung des Deutschen Bauerntags 2018 in Wiesbaden fordert der DBV-Präsident Joachim Rukwied in seiner Grundsatzrede mehr Stabilität von der Politik - in Europa, aber auch in Deutschland. „Gerade wir Landwirte brauchen Verlässlichkeit in den agrarpolitischen Rahmenbedingungen, damit unsere Betriebe in zunehmend volatileren Märkten wettbewerbsfähig bleiben.“ Rukwied fordert die Bundesregierung auf, ihr Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umzusetzen und sich für ein stabiles Agrarbudget in Brüssel einzusetzen. „Eine Kappung und Degression von Direktzahlungen lehnen wir weiterhin entschieden ab“, sagte Rukwied.

Zur öffentlichen Diskussion um Tierwohl und Pflanzenschutzmittel weist Rukwied auf die vom DBV initiierten Klima- und Ackerbaustrategien und die Forderung nach einer Haltungs- und Herkunftskennzeichnung für Schweine hin. „Wir waren es, die gemeinsam mit dem Lebensmitteleinzelhandel die Initiative Tierwohl ins Leben gerufen haben. Wir kümmern uns um das Tierwohl“, so der DBV-Präsident. Der Deutsche Bauernverband werde damit den 2015 begonnenen Weg mit dem Leitsatz „Veränderung gestalten“ konsequent fortsetzen.

Tierarzneimittelrückstände in der EU weiter niedrig

(efsa) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (efsa) hat die Daten des EU-Monitorings 2016 für Tierarzneimittel, nicht zugelassene Stoffe sowie Kontaminationen veröffentlicht. Insgesamt wurden im Jahr 2016 von 27 EU-Mitgliedstaaten 710.000 Proben gemeldet, die auf eine hohe Einhaltung der Vorschriften hinweisen. Bei gezielten Stichproben – d.h. Proben zur

Aufdeckung der illegalen Anwendung bzw. zur Kontrolle der Einhaltung von Höchstmengen – lag der Anteil nicht konformer Proben bei 0,31% und damit im Bereich der in den vergangenen neun Jahren gemeldeten Zahlen (0,25%-0,37%).

Für nichtsteroidale Entzündungshemmer und Antibiotika wurde 2016 jeweils die höchste bzw. niedrigste Zahl nicht konformer Proben im Vergleich zu den Vorjahren gemeldet.

Für chemische Kontaminanten wie Metalle war die Nichteinhaltungsquote höher als bei anderen Stoffgruppen. Die Nichteinhaltungsquoten für Resorcylsäurelactone (hormonell wirksame Verbindungen, die von Pilzen erzeugt oder künstlich hergestellt werden können), Mykotoxine (von Pilzen produzierte Giftstoffe) und Thyreostatika (die Schilddrüsenfunktion hemmende Mittel) waren 2016 niedriger.

Den Report können Sie herunterladen unter www.efsa.europa.eu/de/supporting/pub/en-1358

Steigende US-Schweinefleischerzeugung

(AMI) – Laut Prognose des US-Landwirtschaftsministeriums wird die Fleischerzeugung in den USA sowohl im laufenden als auch nächsten Jahr zwischen 2 bis 3% steigen. Besonders stark wurde die Schweineproduktion ausgedehnt, so dass in 2018 voraussichtlich 12,1 Mio. t Schweinefleisch erzeugt werden (+4,5% zum Vorjahr). Aufgrund des großen Schweineaufkommens müssen die US-Mäster in diesem Jahr mit deutlich niedrigeren Schweinepreisen auskommen. Hierzu trägt ebenfalls eine zunehmende Sättigung des globalen Marktes bei infolge erhöhter Produktion in vielen Regionen. Es wird damit gerechnet, dass US-Mäster im Mittel 9 US-Dollar Verlust pro Schwein in diesem Jahr verbuchen müssen. Nicht berücksichtigt sind dabei die Auswirkungen der Handelsstreitigkeiten mit China und neuerdings auch mit Mexiko, wo Einfuhrzollsätze auf US-Schweinefleisch von bis zu 20 % greifen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine
28.06. – 04.07.2018

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,44/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,44 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: verhaltene Nachfrage
Ferkel: ruhige Geschäfte

Vereinigungspreis für Schlachtsauen
28.06. – 04.07.2018

0,97 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/VEZG